Grosses astrologisches Jahr-Buch

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot**

Band (Jahr): **- (1731)**

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-655868

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Grosses Astrologisches Jahr-Buch/

Darinnen

Die Muthmassungen von den vier Jahrs-Zeiten/ samt ihrem Gewitter; von Finsternüssen, Krieg- und Sterbens-Läufften/ Frucht- und Unfruchtbarkeit/ so sich in dem gemeinen Welt-Lauff des Jahrs

M DCC XXXI.

Begeben und zutragen möchten, samt einer wahrhafften und deutlichen Beschreibung/ was seyt dem Herbstmonat des abgeloffenen 1729. Jahrs, biß zum Herbstmonat 1730. hin und her in Europa sich zugetragen/

Mit sonderem Fleiß zusammen getragen

durch den

Schweitzerischen Fuhrmann.

BERN/ zu finden in der Obern Druckerey.

Verzeichnuß, wie die Länder und Städt den 12. himmlischen Zeichen unterworffen.

Unter dem Widder. Syrien / gantz Jüdisch oder heilig Land / Teutschland / Franckreich / Klein Bretagne / Klein Pohlen / Hoch-Burgund / Schwaben / die Ober-Schlesien / ein Theil Westerreichs / die Stadt Neapolis / Florentz / Capua / Ferrara / Ancona / Bergan / Braunschweig / Imola / Uetrecht / Lindau / Cractau / Marseille / Saragossa / Batavia.

Unter dem Stier. Die Insulen des hohen Meers / Persia / Cypern / Klein Asia / so allenthalben im Meer ligt / Groß Pohlen / Weiß-Reussen / Champagne / Grau-Bünderland / Algau / das Rieg / Schweitzerland / Lothringen / Franckenland / Irland / ein Theil des Königreich Schweden / die Stadt Palermo / Bologne / Senis / Mantua / Taranto / Parma / Panorma / Zürich / Lucern / Würzburg / Carlstadt / Metz / Perusia / der ober Theil Histereich / oder Sclavonien / Gnesen / Posen / Novogrod / Nancy / Leipzig / Burgos in Spannien.

Unter dem Zwilling. Engelland / Sardinien / Braband / Würtenbergerland / Flandern / ein Theil der Lombardy / die Stadt Wittemberg / Cesen / Turin / Regium / Vercelli / Nürnberg / Löven / Maynitz / Bamberg / Bruck in Flandern / Villach / Kitzingen / Haßfurth / Londen und Corduba.

Unter dem Krebs. Das Königreich Schottland / Burgund / Preussen / Holland / Seeland / die Stadt Constantinopel / Thunis / Venedig / Mayland / Genua / Vicenza / Lucca / Pisa / Lübeck / Trier / Magdeburg / Görlitz / Barn / Eberach / und St. Andreas.

Unter dem Löwen. Lombardy / mit dem Hertzogthum Mayland / das Gebürg / so Italiam scheidet von andern Landschafften / Italia / Sicilia / Arulia / das Königreich Böheim / ein Theil Türckey / Armenia / Sabina / Damascus / Rom / Ravena / Syracusa / Cremona / Prag / Ulm / Coblentz / Lintz und Krembs.

Unter der Jungfrauen. Acheja / Creta / Croatien / Athen / Kärnthen / Nieder-Schlesien / Etschland / ein Theil Franckreich mit dem Niederland / ein Theil des Rheins / die Stadt Jerusalem / Corinthus / Pavia / Navarren / Aretin / Cuma / Brundutz / Breßlau / Erfurt / Basel / Heidelberg / Segovia / Paris / Lion / Toulousen.

Unter der Waag. Toscana / Oesterreich / Elsas / Sundgäu / Liefland / Savoy / das Delphinat / die Stadt Cajeta / Placentia / Straßburg / Wien in Oesterreich / Franckfurt am Mayn / Speyr / Freyburg im Brißgau / Schwäbisch Hall / Heilbrun / Wimpffen / Landshut / Freysingen / Mosbach / Feldkirch / Lisabon / Antorff / Schweitz.

Unter dem Scorpion. Mohrenland / Getulien / Norwegen / West-Schweden / Catalonia / Ober-Bayern / Friaul / Trapezunt / Aquilegia / Badua / Urbino / Bietori / Cameri / Brixen / Trenis / Meßina / Dantzig / München / Eichstätt / Wien in Dauphine / Valentia in Spannien.

Unter dem Schützen. Tuscia am Meer / Franckreich / ein Theil Hispanien / Ungerland / Dalmatien / Mähren / Windischland / Meissen / und die Stadt Volatera / Murtira / Cölln am Rhein / Stuttgard / Rotenburg an der Tauber / Judenburg / Ofen / Caschau / Avignion / Narbonne / Toledo in Hispannia / Gotha in Thüringen.

Unter dem Steinbock. India / Tracia / Boßnien / Albanien / Bulgarey / Griechenland / Litthau / Moscoviterland / Sachsen / Thüringen / Hessen / Steyermarck / Gülich / Clev / Bergen / Brandenburg / Oronzum / Augspurg / Gent / Mecheln / Villea / Oronium / und die Insulen Oreades.

Unter dem Wassermann. Arabia / die Oed und Felsig Media / Aethiopia / Moscau / Groß-Tartarey / Dennemarck / Reussen / mittägig Schweden / Walachey / Biemont und das zwischen der Maß und Mosel liegt / Montferat / Trient / Hamburg / Bremen / Sylzburg / Ingolstadt.

Unter den Fischen. Cilicia / Calabrien / Portugal / Alexandria / Normandie / Placentia / Remenburg / Worms / Rotemagum / Compostel / Hispalis oder Sevilla / Roan / ꝛc.

Von

Von denen vier Jahrs-Zeiten deß 1731. Jahrs.

Das erste Quartal/

Von dem Winter und seiner Witterung.

Der Staats-Calender zeigt auf unbeständig Wetter/
In dem geheimen Raht ligt beydes auf der Waag
Das Schwerdt und Friedens-Zweig; Es steht der Barametter
Auf sehr verenderlich Raht/ was man wehlen mag.

BIllich sollen sich alle vernünfftige Menschen bewundern/ und aus dessen Ursach den allmögenden/ allwissendesten Schöpfer loben und preisen/ ab der schönen Ordnung und Abwechslung der 4. Jahrszeiten/ welche der allgütige Gott in die Natur gepflantzet/ und unverruckt erhalten thut. Der kalte/ rauhe/ frostige/ und allen Creaturen verdrießliche Winter/ nimt alljährlich seinen Anfang/ wann Phœbus in seinem guldenen Wagen seine Strahlen am entfehrnetesten von uns blicken lasset: Welches schon würcklich geschehen im abgewichenen 1730. Jahr den 22. Christmonat um 1. Uhr 29 Minuten Vormittag; In gedachter Zeit steigt die Sonn hervor im 3. Orientalischen Haus 0. Grad des ♑; Im 5. Haus wohnt der ungestüme ♄ im 15. Grad des ♎; Jupiter hat inn das 11. Haus 9. Grad der ♐; ♂ und ♀ sind im 4. Haus 12. und 7. Grad des ♋; Mercurius hat seine Herberg im 3. Haus 25. Grad des ♑; eben in diesem Haus steht der Drackenkopf/ geht zuruck im 17. Grad des ♑. Horoscopus ist dermahlen im 11. Haus der ♐; Aus dieser Himmels-Stellung ist zu schliessen/ daß der Eingang zimlich rauch und kalt seyn wolle; Der

Jenner geht ein mit Wind/ ✱♄☿ machen den 4. grosse Schneeflocken/ den 16. bringt ♂☿☿ unlustiges Wetter/ worauf ein grosse Kälte erfolgen wird/ die übrige Zeit ist temperiert mit Regen/ Schnee/ und dergleichen: Der

Hornungverschaft Anfangs Schnee-Gestöber/ worauf grosse Kälte und vieltägige Sturm-Wind erfolgen/ gegen dem End macht ☌☿(☉) gelinde Kälte/ nebst ☉schein;

Der Mertzen kommt an mit gutem Wetter/ den 14. verschafft ☍♄☉ kaltes Regen-wetter/ die übrige Zeit ist schön und fruchtbar.

Das andere Quartal.

Von dem Frühling und seiner Witterung.

Nachdem dann der beschwerliche/ mühselige Winter von uns abgewichen/ in welcher Zeit man sich etwelche Monat hat müssen erdulden/ wird die fruchtbringende Erden/ und die so darauf wohnen/ wiederum erquicket mit dem erwünschten liebreichen Frühling/ welcher zugleich auch Gärten/ Felder/ Wiesen/ und Wälder/ wiederum mit grünen/ wolriechenden Kräuteren/ und lieblich-scheinenden Blumen bereicht und bemahlet/ solches geschicht wann die Sonn in den ♈ tritt/ dardurch sie Tag und Nacht gleich lang machet/ dieser Eingang deß ♈ geschicht dermahlen den 21. Mertzen um 3. uhr 35. min. Vorm. die übrige Planeten sind in ihrem Lauff/ wie folget: Saturnus/ Mars und Sonnen sind beysamen im 2. Orientalischen Hauß im ♎ und ♏; Jupiter ist Occidentalisch im 7. Hauß 1. Grad der ♐; Der Mond ist auch in diesem Hauß im 14. Grad der ♐; in welchem der stürmische ☿ auch sein Einkehr genommen im 3. Grad deß ♎; Horoscopus durchstreicht das 6. Hauß im ♋/ scheinet als daß der Eingang Regen und stürmisch Wetter haben wolle/ worauf einige Täg schön Wetter folgen thut. Der Aprill

ist schön und fruchtbar nebst sanfften Regen/ ✶☌♀ verschaffen den 18. grosse Wassergüß/ worauf abermahlen schön/ warm/ und lustige Frühlingszeit biß an das End deß Monats seyn

wird. Betreffend den May/ derselbe will anfangs auch Sonnenschein machen/ ☌♄♃ ☌☌☿ verändern das Wetter in kalte Regen mit Schnee vermischt/ scheinet auch dieser gantze Monat mehr zu stürmischem Wetter mit vielen Regen/ als anneh mlicher Frülings-zeit zuzubringen.

Der Anfang deß Brachmonat verschafft □☿☿ Platzregen/ den 11. trohet ☍☉ ein Donner-wetter/ worauf schön Wetter und grosse Hitz komt biß an das End diß Quartals.

Das dritte Quartal.

Von dem Sommer und seiner Witterung.

Wann der Sommer/ welcher von denen Astronomis ein Schlüssel Erden genennt wird/ dieselbe auffgeschlossen/ damit sie ihre fruchtbahre Schätz hervor geben/ so höret Phœbus nicht auff mit seiner grossen Hitz alles zu erhitzen/ biß sie was roh ist in Zeittigung/ und was zart ist in Stärcke bringet/ solches geschicht/ wann die ☉ den andern Haupt-Punct erreichet/ und oder

uns

uns am höchsten stehet/ auch in das Zeichen des ♋ tritt/ dardurch sie uns den längsten Tag verursachet/ und endlich wie ein ♋ anfangt wiederum zuruck zu kriechen/ und die Täg kürtzer zu machen: Dieses alles geschicht in diesem Jahr den 22. Brachmonat um 2. Uhr 16. m. Vormittag. Allwo dermahlen der Himmel in folgender Configuration anzutreffen seyn wird: Saturnus ist im 12. Hauß 3. gr. des ♑; der Jupiter hat sein Losament im 5. Hauß 4. gr. der ♐; Mars/ ☉ und ☿ seynd beysammen im 2. Orientalischen Hauß im 27. gr. des ♉/ 0. gr. des ♋; die ♀ befindt sich im ersten Hauß 25. gr. des ♋; der Mond ist Occidentalis/ im 9. Hauß 29. im ♐/ in gedachtem Hauß läßt sich auch sehen der Drachen-Kopff 8. gr. des ♐/ Horoscopus hat im das 8. Hauß 18. gr. des ♏: scheinet also/ daß der Eingang feucht seyn werde/ den 24. und 25. trohet ☌☿♀/ □♄☉/ gefährlichen Donner und Hagel/ worauf schöne Sommerhitze komt

Der Heumonat macht den Anfang mit Donner/ den 5. dörffte ebenfalls Donner geben/ worauf biß den 17. grosse Sommerhitze folget/ da dann etliche Täg zimlich ungeschlachtes Wetter/ mit Sturm-Wind/ grosse Wassergüß nebst Donnerwetter/ biß zu End des Monats: Der

Augstmonat geht ein mit Wind/ welche grosse Platz-Regen hervorblasen/ den 9. machet ☌☉☿ ein hefftigen Sturmwind/ darauf grosse Hitze komt/ den 15 und 17. trohet △♄☌/ △♄♀ ein starckes Donnerwetter/ und grosse Wassergüß/ den 26. komt schön warm und nutzliche Witterung etliche Täg: Mit ☉schein geht der Herbst ein/ ☍♄☿ bringt den 4. Platzregen/ die übrige Zeit will durchauß schön und fruchtbar seyn biß an das End.

Das vierdte Quartal.

Von dem Herbst und seiner Witterung.

Was der fröliche/ ergötzliche Frühling hervorgebracht/ die grosse Sommerhitze Phœbi außgekocht/ das bringt der fruchtbringende Herbst/ durch die fleissige Abwartung Pamonæ zur Vollkommenheit und Zeitigung/ damit die Menschen dasselbe vor Nahrung und Ergötzung brauchen können!: Der

Herbst nimt sein Anfang/ wann die Sonn die himlische Waag erreichen thut/ und Tag und Nacht gleich lang machet. Dieses geschihet in diesem Jahr den 23. Herbstmonat/ um 3. Uhr/ 17. m. nach Mittag; In dieser Zeit ist der Himmel auf folgende Weiß außgeziert: In dem 2. Oriental. Hauß steigt hervor Saturnus 0. gr. des ♑; Das 8. Hauß ist besetzt von Jupiter/ ☉ und ♀ der erste im 22. gr. der ♐/ der andere 0. gr. der ♑; und der dritte 0. gr. der ♐; Mars ist im 7. Hauß 27. gr. des ♋/ Mercurius durchblaset das 9. Hauß 25. gr. der ♑; Der Mond ist im 6. Hauß/ 6. gr. anzutreffen/ in dem Ecken des 12. Hauß läßt sich der Dracken Kopff sehen/ geht zuruck im 3. gr des ♐: Auß allem diesem ist zu schliessen/ daß der Eingang mit Donner seyn wolle/ worauf ☌♃♀ viel Täg schön Wetter verschaffen:

sen: Der Weinmonat hat anfangs Donner und Hagel/ solches verursacht ✶♂☿/ die übrige Zeit ist temperirt mit Schein/ Regen und

Wind: Der Wintermonat hat einige Tage schön Wetter/ den 10. will ☌♄♂ grosse Wassergüß schaffen/ worauf kalt Wetter einfallen thut/ und dem Winter mit kaltem Regen und Schnee-Gestöber den Anfang machen/ auch biß zu End des Monats mit ungestümem Wetter fortfahren: Der

Christmonat will sich ziemlich winterich verhalten/ ✶♂☿ machen den 7. durch Wind grosse Schnee-Flocken/ wie auch den 10. 16. und 19. wegen ☌☉☿/ □♄☿/ □♄☉/ häuffigen Schnee zu besorgen ist; darauf diß Quartal mit Wind und unlustiger Witterung sich endet.

Von den Finsternussen des 1731. Jahrs.

Wann einer weißt/ was eigentlich eine Sonn- und Monds-Finsternuß ist/ so wird einem solchen nicht wunderlich vorkommen/ wann man sagt/ daß in diesem oder in jenem Land eine Finsternuß könne gesehen werden/ in einem andern Land aber solche nicht möge beobachtet werden; Ein solches wird es leichtlich begreiffen können wie es hergehe: Nun hat gegenwärtiges 1731. Jahr 6. Finsternussen/ nemlich vier an der Sonnen und zwey an dem Mond/ aber von allen diesen kan keine in unserm Horizont oder Welt-Theil gesehen werden/ sonder sind alle unsichtbar/ dahero finde ich nicht nöhtig viel darvon zu schreiben/ genug ist es/ wann solche mit Anzeigung der Tägen/ wie folgt/ angedeutet werden.

Die erste ist eine unsichtbare Sonnen-Finsternuß den 5. Jenner um 11. Uhr Vormittag.

Die zweyte ist eine unsichtbare Monds-finsternuß den 20. Brachmonat um 2 Uhr 17. min. Vormittag.

Die dridte ist auch unsichtbar an der Sonn/ geschicht den 4. Heumonat um 6. Uhr 44. min. Vormittag.

Die vierdte ist ebenfalls eine unsichtbare Sonnen-finsternuß/ den 29. Wintermonat um 12. uhr/ 10. min. Mittags.

Die fünffte ist wiederum eine unsichtbare Monds-finsternuß den 13. Christmonat um 12. uhr 9 min. Mittags.

Die sechste ist auch eine unsichtbare Sonnen-finsternuß den 29 Christmonat um 1. Uhr/ 34. min. Vormittag: Von allen diesen obgemeldten unsichtbaren Finsternussen/ werden allein zwey Sonnen-finsternussen/ die so den 8. Jenner/ und den 4. Heumonat einfallen thut/ können in denen Meridionalischen Theilen Africä gesehen werden.

Von

Von Fruchtbarkeit der Erden.

Was die Frucht- oder Unfruchtbarkeit anbelangt / thut man solches von den vier Jahrs-Zeiten abnehmen / solches aber in Kürtze anzuzeigen / ist zu wüssen: Daß der Winter frühzeitig mit frostiger Feuchtigkeit und grosser Kälte nebst vielem Schnee beladen ist; Der Frühling dörffte auch zimmlich kalt und feucht seyn / auch höchst-schädliche Reiffen machen. Der Sommer hat grosse Hitz / in welchem underschiedliche grosse und schwäre Wetter nebst schädlichem Hagel zu besorgen: Der Herbst macht etliche Täg schön und gute Witterung / worauf aber grosse und langweirige kalte Regen und Wassergüß folgen werden: Hiermit lasse ich es einem jeden selbst über zu urtheilen/ob man ein reich und gesegnetes / oder ein Fähl-Jahr zu gewarten habe?

Von den Kranckheiten.

Avicenæ schreibet / daß der Menschliche Leib unterschiedlichen Kranckheiten und beschwärlichen Zufällen underworffen/ solches erfahren wir alltäglich / daß auch die einte Jahrs-zeit mehrere Kranckheiten verschaffe dann die andere / so melde ich: Daß wir dißmal zu Jahrs-Regenten Venus und Mercurius haben / von welchen folgende Kranckheiten entstehen dörfften / da sind / Schwachheit des Magens und der Leber / innerliche Apostemata, Seitenstechen / langweirige Fieber / und dergleichen / ꝛc. Es ist auch höchstens zu besorgen / daß in diesem Jahr eine Sucht oder Presten auf das Vieh kommen dörffte; Die grösten Kranckheiten werden seyn im Frühling und Herbst / und das wegen den überflüssigen Feuchtigkeiten / anbey ist auch zu wissen / daß diese Kranckheiten lang und mühsam zu curieren sind / derowegen lasset uns die Zuflucht zu dem himmlischen Artzt nemmen / und ihne mit reumühtigem Hertzen anbetten / daß er uns behüten / und nach seinem Göttlichen Willen erhalten wolle.

Von dem Krieg.

Man hat vor einiger Zeit viel Wesens gemacht / und sehr grosse Unkösten angewendet / um einen General-Frieden für gantz Europam zuwegen zu bringen. Wie weit man aber in diesem Geschäfft gekommen / ist jedermann bekannt. Über das kommen mir die Welthändel vor / wie ein abgenutzter Regen-Mantel / wenn man da einen Bletz über ein Loch setzet / so fallet bald an einem andern Ort ein neues ein. Wann man meynet in dem Frieden zu seyn / so höret man schon dorten von neuen Unruhen / ꝛc. Diß zeiget uns / daß alles / was in der Welt ist / der Veränderlichkeit underworffen / und unvollkommen sey.

Beschrei-

Beschreibung der sieben Planeten.

♄ Saturnus/ am weitesten von der Erden/ ist kalt/ trocken/ und böse/ und beyläufftig 20. mahl grösser/ als der gantze Erdboden. Seine Farb ist weißlicht.

♃ Jupiter/ ist warm/ feucht und gut/ beyläufftig über 12. mahl grösser/ als die gantze Erdkugel. Er ist dem Ansehen nach/ der schönste und gröste Stern ohne die Venus.

♂ Mars/ ist hitzig/ trocken und böse. Seine Farbe ist mehrentheils recht roth/ bisweilen ist er klein/ bisweilen groß anzusehen/ nach dem er weit von der Erden entfernet.

☉ Die Sonne ist unter allen Geschöpffen GOttes das gröste/ sie ist ungefehr hundert und zwey und sechtzig mahl grösser/ als die Erdkugel. Ihre Natur ist warm/ trocken und gut. Alle andere Planeten empfangen von ihr das Licht.

♀ Venus/ der schönste und gröste Stern am Himmel/ dem Ansehen nach/ ist mehrentheils feucht/ sonst ist ihre wahrhafftige Grösse der Erden doch nicht gleich/ indem sie ungefehr 6. mahl kleiner. Ihre Natur ist gut/ fruchtbar.

☿ Mercurius/ der nächste an der Sonnen/ ist unbeständiger Würckung/ und fast auf die 20. mahl kleiner denn der Erdboden.

☾ Der Mond ist dem Ansehen nach/ der gröste Planet am Himmel/ aber in der Wahrheit/ er ist kleiner/ als alle andere Sternen/ die man aus freyen Augen sihet/ er ist beyläufftig auf die fünfftzig mahl kleiner/ als der Erdboden/ und stehet der Erden am nähesten.

☊ Drachenkopff und ☋ Drachenschwantz werden zum Theil auch under die Planeten gezehlet/ und sind die Puncten darinnen die Finsternussen geschehen.

Wie die Planeten im Menschen regieren.

Der selige Herr Grüling Medicus zu Stollenberg am Hartz theilet die Regierung der Planeten in dem Menschen nach dem Alter folgender Gestalt aus: Die ersten 4. Jahr regiert der Mond; Nach dem regieret Mercurius 10 Jahr/ ist ein Planet der Künste/ die Kinder in die Schul zu thun. Von 14. bis 22. Jahr regieret die Venus/ da gehet die Buhlschafft an / und hat der Mensch denn zum Seiten Spiel und lustigen Ubungen die beste Zuneigung / von 22. bis 41. Jahr regiert die Sonne / da fangt der Mensch an zu sorgen/ bekommt guten Verstand und Erkäntnuß zu unterscheiden was gut und böß ist: Nach diesem kommt Mars/ ein ernsthaffter Held / bis auf das 59. Jahr/ da verrichtet der Mensch sein Thun und Wesen mit Bedacht/ und ernstlich; Vom 56. biß 68. Jahr kommt Jupiter/ ein Freund des Friedens / da läßt der Mensch ab von Sinnen / wird so leicht nicht / wie in vorigen Jahren zornig. Nachdem stellet sich Saturnus ein / da ist der Mensch träg/ faul/ traurig und melancholisch / diese Regierung wehrt bis auf das 88. Jahr / darnach fangt sein Regiment bey den Menschen der Mond wieder an/ da wird der Mensch kindisch/ kalt und ungestalt.

Fort-